Paris-Lodron-Universität Salzburg

FB Geographie
Fach: Globalisierung, Regionalentwicklung und Regionalanalyse PS Gruppe 1
MMag. Dr. Robert Musil
Wintersemester 2008 / 2009

Markus Gebhart, 0721085

Globalisierung des Geldes

Finanz- und Aktienmärkte in Europa

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

A. Begriffsklärung: „Finanzmarkt“ / „Aktienmarkt“

B. Finanz- und Aktienmärkte in Europa

I. Chronik der europäischen Börsen im Wandel (seit 1998)

II. Bedeutung und Kooperation der TOP 10 Finanzplätze
   a. Europäische Handelsplätze
   b. Wien
   c. Paris
   d. Frankfurt am Main
   e. London
      i. Zusammenschluss mit Borsa Italiana
      ii. Non-europäische Kooperationen

C. Zusammenfassung und Erklärung der „Karte“

D. Literaturnachweis

Um an das Thema „Finanz- und Aktienmärkte in Europa“ hinzuführen möchte ich zunächst etwas genauer auf die Begriffe „Finanzmarkt“ und „Aktienmarkt“ eingehen.

Unter einem „Finanzmarkt“ versteht man im Allgemeinen alle Märkte, auf denen Handel mit Kapital betrieben wird. Er steht im Gegensatz zum Gütermarkt. Man unterscheidet zwischen „nationalem und internationalem Finanzmarkt und je nach dem Gegenstand der gehandelten Finanzkontrakte, in Geld-, Kredit- und Kapitalmärkte und den Devisenmarkt für den Austausch von Währungen. Finanzmärkte sind somit spezielle Märkte, auf denen Kapital in Form von Geld, Wertpapieren und weiteren Finanzkontrakten gehandelt wird.“[1]

Unter einem Aktienmarkt versteht man die „allgemeine Bezeichnung für sämtliche Organisationsformen des Aktienhandels. Der Aktienhandel findet börslich (Parketthandel) oder außerbörslich (Telefonhandel und Xetra-Handel) statt.“[2] Er ist ein Teil des Kapitalmarktes, an dem lediglich mit Wertpapieren gehandelt wird. „Zu unterscheiden sind dabei börslich gehandelte Unternehmensanteile und der Graumarkt, in dem auch Aktien gehandelt werden können, die nicht an der Börse notiert sind.“[3]

Die Finanz- und Aktienmärkte in Europa haben seit 1998 einen rasanten Wandel erleben müssen und immer wieder mit Fusionsszenarien und Übernahmeversuchen Schlagzeilen gemacht. Im Juli 1998 wurde der Plan einen gemeinsamen Markt für die 300 größten Firmen Europas durch die Deutsche Börse und die Londoner Börse entwickelt – im folgenden September einigten sich London, Frankfurt und sechs weitere Börsenplätze auf eine Basis für eine paneuropäische Allianz.[4] Am 22. September 2000 wurde die Börsenkooperation Euronext von den Börsen in Paris, Amsterdam und Brüssel gegründet – Anfang 2002 wurde die Euronext durch den Zusammenschluss der portugiesischen Börse und die Übernahme der Londoner Terminbörse erweitert. Somit wurde die Euronext zur größten grenzüberschreitenden Börse Europas.

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Finanzmarkt
[2] http://www.ehrke-luebberstedt.de/glossar.php?nav_id=253
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Aktienmarkt
[4] vgl.: http://www.manager-magazin.de/geld/artikel/0,2828,405365,00.html

In den Folgejahren war von einigen Fusionsszenarien und Übernahmeversuchen, vor allem von der Deutschen Börse und der London Stock Exchange (LSE), die Rede. Im Mai 2000 planten die beiden mächtigen Börsen eine Fusion, bei der unter Einbeziehung des Nasdaq ein Mega-Marktplatz entstehen sollte. Die Deutsche Börse wollte im Jahr 2004 sowohl die Schweizer Börse SWX, als auch die Londoner Börse (für zwei Mrd. Euro) übernehmen, scheiterte jedoch beide Male. Die Vierländerbörse Euronext war ebenfalls an einer Übernahme der LSE interessiert, nannte jedoch keinen Preis. Einen weiteren Übernahmeversuch der LSE durch die Deutsche Börse gab es Anfang 2005, wurde jedoch erneut abgelehnt. Im Herbst 2005 übernimmt der Präsident der Schweizer Börse SWX den Vorstandssitz der Deutschen Börse und bekräftigt damit die bestehende Kooperation. 2006 stellt die Deutsche Börse einen Plan zur Übernahme der Euronext vor – mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Der Plan scheiterte erneut und die Euronext fusionierte nur kurze Zeit später mit der weltgrößten Börse New York Stock Exchange (NYSE). Somit wurde aus der Euronext die NSYE Euronext und damit der weltweit erste transatlantische Börsenbetreiber.

Europaweit kooperieren natürlich beinahe alle Börsen der jeweiligen Länder miteinander. Ich möchte hier jedoch eine Liste der Top 10 (plus den „drei Großen“, London, Paris und Frankfurt) anführen. Zu den bedeutendsten europäischen Börsen zählen sicherlich Athen, Madrid, Mailand, Zürich, die bedeutende skandinavische Börsenkooperation OMX in Kopenhagen und Stockholm, die NYSE Euronext Kooperationen Amsterdam, Brüssel und Lissabon.

Hierbei möchte ich zunächst näher auf die Skandinavische Börse OMX eingehen. Die „nordische Wertpapierbörse“ wurde 2003 aus einer Fusion der Börsen OM aus Schweden und der HEX aus Finnland gegründet. Sie ist ein relativ unbekannter Börsenbetreiber, umfasst jedoch mittlerweile sieben Börsenplätze (Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Tallinn, Vilnius, Riga und Reykjavíc) – zudem gehört die Armenische Börse ebenfalls zur OMX. Weltweit zählen mehr als 60 namhafte Börsen zu den Kunden der OMX, darunter New York, London, Oslo, Dubai, Shanghai, Mailand,

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gerhart 2013

Hongkong, Singapur, Wien und Sydney.[5] Die Marktstärke der OMX ist deutlich erkennbar, als sie im Jahr 2000 erwägte die London Stock Exchange zu übernehmen.

Die NYSE Euronext Handelsplätze Amsterdam, Brüssel und Lissabon spielen im europäischen Börsenhandel eine tragende Rolle. Durch die Kooperation mit New York, Paris und den Terminmarkt LIFFE (London International Financial Futures and Option Exchange) in London, ist die NYSE Euronext die mit Abstand größte Börse weltweit. (Wert der gehandelten Aktien: 26,9 Billionen Dollar[6]). Verständlicherweise haben diese drei Börsen im Vergleich zu New York, London und Paris nicht das Umsatzvolumen, dennoch sind sie europaweit ein einflussreicher Handelspartner. Bevor die New York Stock Exchange 2007 die Euronext übernommen hatte, war das Umsatzvolumen der Fünfländerbörse (2000 stießen Amsterdam und Brüssel zur Euronext dazu, 2002 Lissabon) bei 4,6 Billionen Dollar und damit die fünftgrößte Börse der Erde. Der Aktienindex Next 150 des neuen Unternehmens NYSE Euronext, mit Hauptsitz in New York, umfasst die 150 stärksten Werte dieser Börse. Täglich werden bei der NYSE Euronext Aktien im Wert von etwa 80 Milliarden Euro gehandelt – der Gesamtwert der Aktien der notierten Unternehmen beträgt rund 21 Billionen Euro.[7]

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

Die einzige Wertpapierbörse Österreichs, ist die Wiener Börse – sie entstand in ihrer heutigen Form erst „1997 durch die Übernahme des operativen Geschäfts der Wiener Börsenkammer durch die ÖTOB (Österreichische Termin- und Optionenbörse).“[8] Wesentliches Ziel der Wiener Börse ist es, Chancen und Potenziale der ost- und südosteuropäischen Kapitalmärkte zu nutzen.

[5] vgl.: http://www.wallstreet-online.de/diskussion/1047957-1-10/europaeische-boersen-fusionieren-gewinner-wird-omx-sein
[6] Daten: http://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/groesste_boersen/die-groessten-boersen_did_12124.html
[7] vgl.: http://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/mega-boerse_aid_109857.html
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Börse

Ein Meilenstein war die Übernahme von 68,8 Prozent an der Budapester Börse (BSE) durch eine Gruppe österreichischer Banken und der Wiener Börse im Mai 2004. Wien und Budapest bilden eine solide Basis, die Zusammenarbeit soll auf den gesamten mitteleuropäischen Raum erweitert werden.

In weiterer Folge wurden in der südosteuropäischen Region Kooperationsabkommen mit den Börsen Bukarest, Zagreb, Belgrad, Sofia, Sarajevo, Montenegro, Banja Luka und Mazedonien abgeschlossen. „Als größte und am weitesten entwickelte Börse im zentral- und osteuropäischen Raum wirkt die Wiener Börse maßgeblich an der Stärkung des zentraleuropäischen Kapitalmarktes mit."[9]

Einer der großen drei Börsenbetreiber Europas ist die Pariser Börse. Sie ist die einzige Börse Frankreichs und bedeutender Teil der NYSE Euronext. „Seit 1991 [ist sie eine] reine Computerbörse, die auch die ehemaligen 6 Regional- und Präsenzbörsen (Bordeaux, Lille, Lyon, Marseille, Nancy, Nantes) einschließt. Der Aktienmarkt ist gegliedert in den amtlichen Börsenhandel (Marché officiel), den geregelten Markt und den Freiverkehrsmarkt (Marché hors-côte)."[10] Bevor die New York Stock Exchange mit der Fünfländerbörse Euronext fusionierte, war Paris Hauptsitz der Euronext und damit eine der bedeutendsten Börsen Europas. Nach der Übernahme und durch die weiter bestehende Kooperation mit NYSE Euronext handelt Paris mit vielen wichtigen Finanzstandorten Europas und weltweit und bleibt einer der wichtigsten Handelsplattformen in Europa.

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

Eine weitere wichtige Börse in Europa ist die Deutsche Börse Group mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie ist die siebtgrößte Börse der Welt mit einem Gesamtvolumen von 2,7 Billionen Dollar. „Die Deutsche Börse hat weltweit mehr als 3.200 Mitarbeiter. Sie ist 50%ige Eigentümerin der Terminbörse EUREX und betreibt die Handelsplattform Xetra. Außerdem ist sie seit 2002 100%ige

[9] http://www.wienerborse.at/about/mission/index.html
[10] http://lexikon.meyers.de/wissen/Pariser+Börse

Eigentümerin des internationalen Wertpapierabwicklers Clearstream."[11] Seit 2004 wollte die Deutsche Börse Group immer wieder mit großen Börsen fusionieren, darunter die London Stock Exchange, des Öfteren Euronext, SWX Swiss Exchange und der italienischen Börse, Borsa Italiana. Alle Fusionsszenarien scheiterten jedoch.

Dennoch spielt Frankfurt im internationalen Handel immer noch in der Champions-League und muss den Vergleich mit London oder Paris nicht scheuen. Die Mainmetropole hat sogar einige Vorzüge vor London oder Paris wie beispielsweise die vergleichsweise günstigen Mieten, die einfachen Verkehrswege und den bedeutenden Flughafen. Frankfurt ist also trotz der geplatzten Fusionen immer noch einer der bedeutendsten Handelsstandorte Europas, mit vielen internationalen Kooperationen nach New York, Tokio oder Shanghai.

Der wohl dennoch wichtigste, größte und einer der ältesten europäischen Finanzmärkte ist und bleibt London. Die drittgrößte Börse der Erde (hinter NYSE Euronext und den New York Stock Exchange) hat einen Gesamtwert von circa 9,3 Billionen Dollar. Allerdings ist die US-Börse Nasdaq mit 30% an der LSE beteiligt und war an einer Fusion interessiert.[12] Bereits im Jahr 2004 hatte die Deutsche Börse versucht, die London Stock Exchange zu übernehmen, was jedoch ebenso wie die Übernahmeversuche der australischen Macquarie Bank (2005) und die NASDAQ (2006), abgelehnt wurde. Die NASDAQ fusionierte im selben Jahr mit dem größten Aktionär der LSE und hielt somit über 25% der Aktien. Ein weiterer Übernahmeversuch Ende 2006 scheiterte jedoch erneut und NASDAQ verkaufte 2007 alle Anteile der LSE, den Großteil an Borse Dubai Ltd., die nun 20,48% besitzt.[13]

2007 fusionierten die italienische Börse, Borsa Italiana S.p.A., mit der London Stock Exchange. Die LSE übernahm die italienische Börse zu einem Preis von 1,878 Milliarden Euro, was mittels Aktientausch stattfand und womit die

[11] http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Börse
[12] vgl.: http://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/groesste_boersen/die-groessten-boersen_did_12124.html
[13] vgl.: http://de.wikipedia.org/wiki/London_Stock_Exchange

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

LSE die Kontrolle über die Borsa Italiana S.p.A. übernahm. „Die italienische Börse ist gemessen am gesamten Handelsvolumen 2006 die viertgrößte und gemessen an der gesamten Börsenkapitalisierung der notierten Unternehmen die siebentgrösste Börse Europas.“[14]

Die London Stock Exchange unterhält weltweit natürlich noch viele andere wichtige Finanzpartner wie New York, Chicago, Tokio, Shanghai, Singapur, Moskau, Sydney oder Dubai. Im weltweiten Finanznetzwerk spielt London eine sehr wichtige Rolle, ebenso wie New York. Zwar ist New York unangefochten das Finanzzentrum des Welt, jedoch ist London in puncto Wichtigkeit und Umsatz knapp dahinter.

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved.
Markus Gebhart 2013

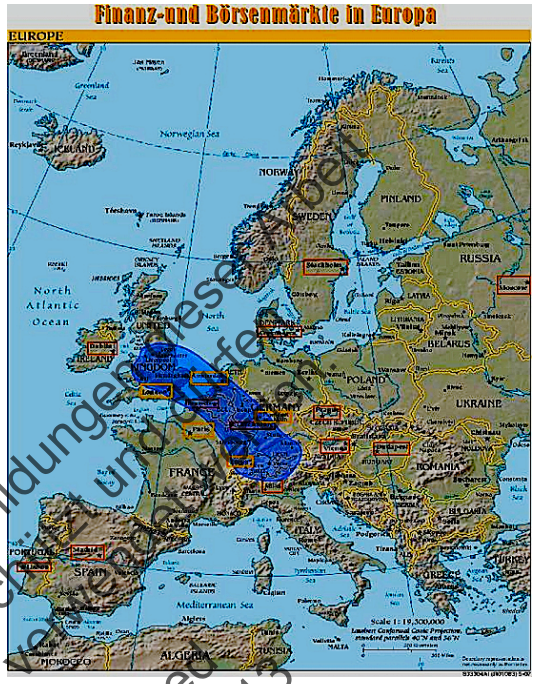
Natürlich muss man wenn man von „London als Finanzmarkt Europas“ spricht auch an den „London International Financial Futures Exchange“ (LIFFE) Markt denken. „Sie wurde 1982 gegründet und ist damit die älteste europäische Börse für Finanzterminkontrakte“[15] und zugleich ein Teil der mächtigen transatlantischen NYSE Euronext Börse. Damit ist sie die „bedeutendste europäische Börse für Financial Futures (Finanzterminkontrakte). Außerdem werden Devisenoptionen in Form von US-$ gehandelt.“[16] Die Terminbörse LIFFE „ist eine Börse, an der Termingeschäfte (Futures und Optionen) abgewickelt werden. Hierbei handelt es sich um Transaktionen, die erst in der Zukunft abgewickelt werden. Die Verträge werden jedoch schon heute geschlossen.“[17]

„Die LIFFE gehört neben der deutsch-schweizerischen EUREX und der Chicago Board of Trade (CBoT) zu den größten und bekanntesten Terminbörsen weltweit.“[18]

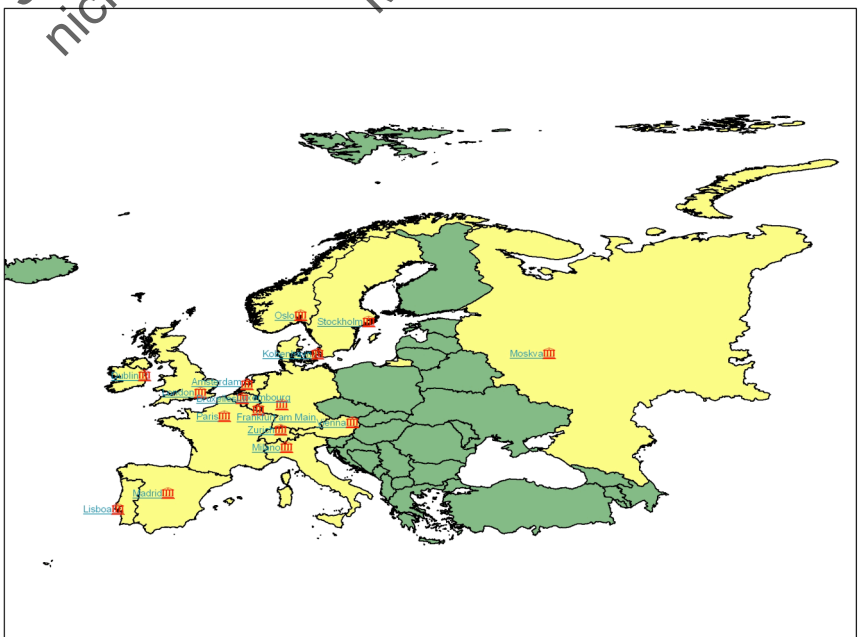
[14] http://de.wikipedia.org/wiki/Italienische_Börse
[15] http://www.trading-house.net/boersenlexikon.asp?section=Boersenlexikon&art_id=10482145
[16] http://www.consensus.de/partner/0modul/service/l.php
[17] http://de.wikipedia.org/wiki/Terminbörse
[18] vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Terminbörse

Durch Berücksichtigung all dieser Informationen entstand nach und nach meine Karte. Ich hatte jedoch einige Schwierigkeiten mit dem Konzept der Darstellung und viele verschiedene Ideen...

Der Kernaspekt der ersten Idee war die „Blaue Banane“, was mir jedoch wenig zusagte, da die Kooperationen nicht gut dargestellt werden konnten und ich das Konzept zu simpel fand.

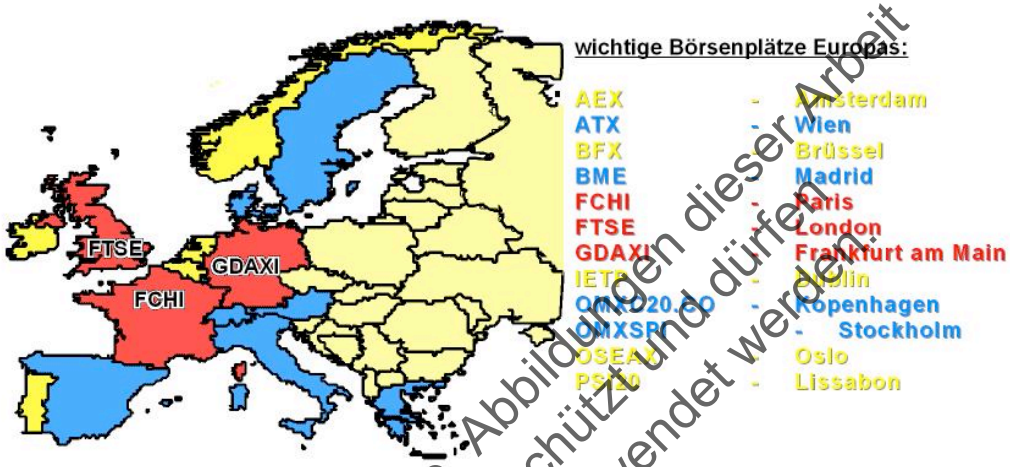


Eine weitere Idee war die Darstellung der Finanzstandorte Europas (mit ArcMap gezeichnet), und deren Kooperation mit Hilfe von Linien, was jedoch zu einer schlechten Übersicht führte. Außerdem stachen die Standorte auf der Karte schlecht hervor



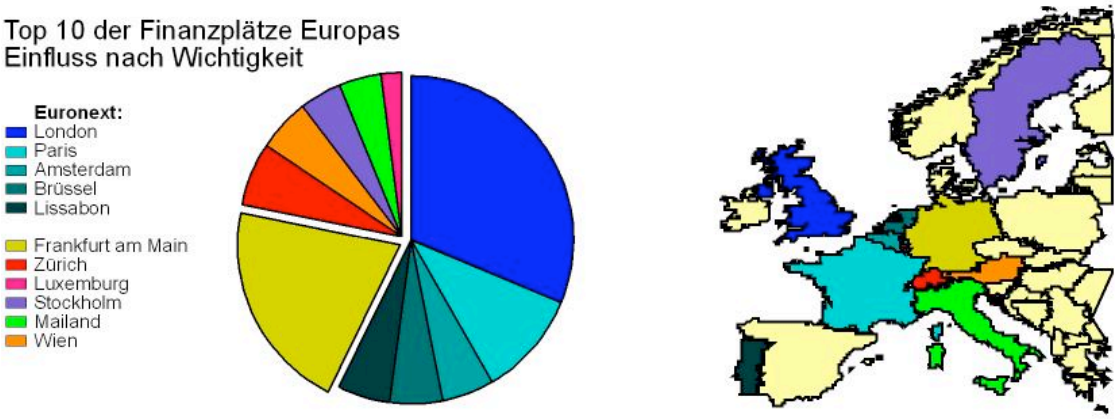
Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013

Bei meiner dritten Idee verwendete ich FreeHandMX und wollte die Wichtigkeit und Kooperationen der Finanzstandorte Europas durch Farbgebung unterscheiden. Diese Darstellung hat mir bei Fertigstellung jedoch ebenfalls wenig zugesagt, da nicht klar erkennbar war, wer mit wem wie stark kooperiert, weswegen sie verworfen wurde.

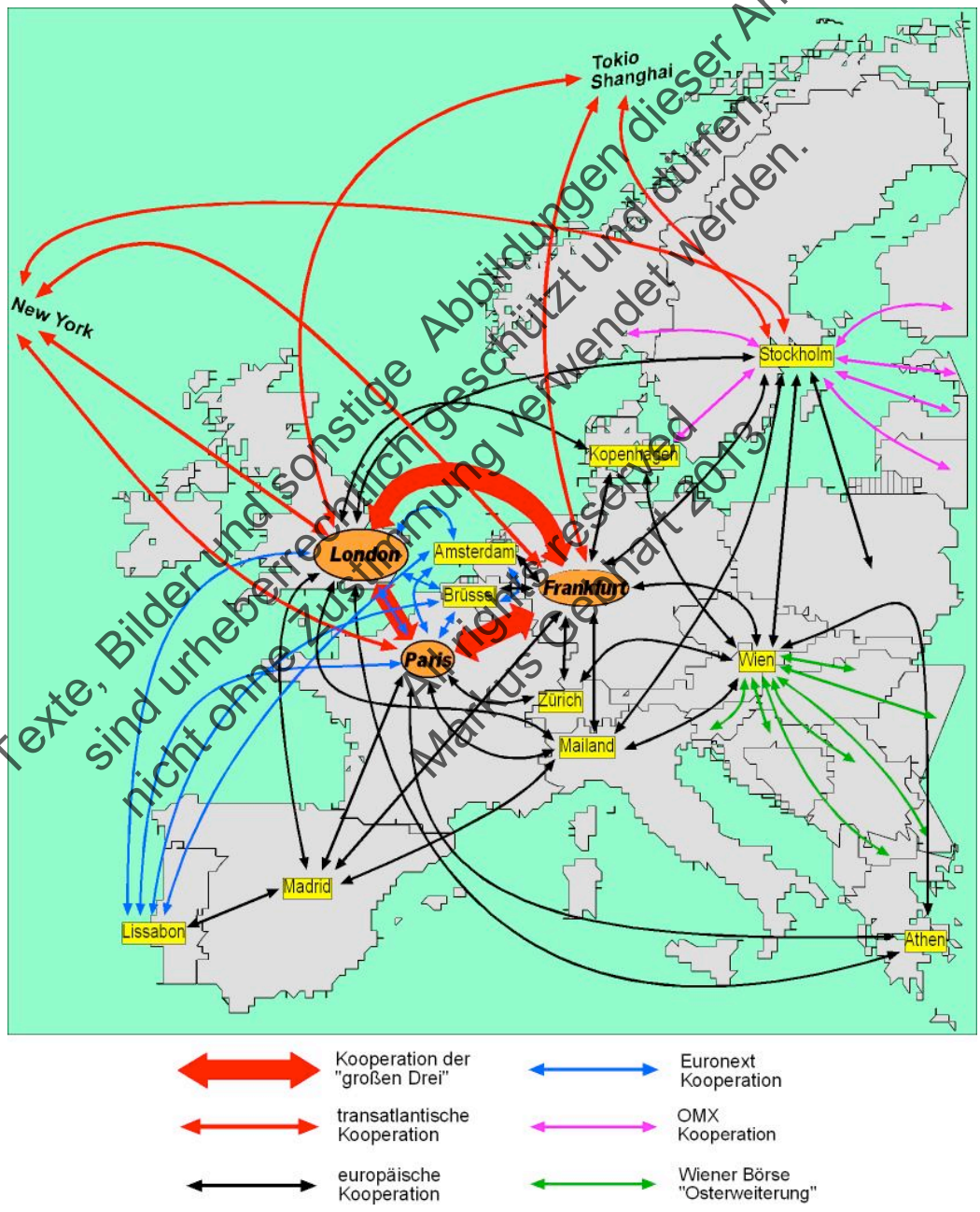


Beim der vierten Idee wollte ich die Umsätze der einzelnen Börsen in einem Diagramm darstellen und somit deren Wichtigkeit auf dem europäischen Markt zeigen. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, genaue Daten über die Umsätze der jeweiligen Börsen zu bekommen und somit wurde mir die Karte zu ungenau und auch zu sehr auf das Diagramm bedacht. Außerdem waren keinerlei Kooperationen auf der Karte selbst zu sehen und auch nicht die genauen Standorte der Finanzplätze.

AlleTexte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
All rights reserved
Markus Gebhart 2013



Letztendlich entschied ich mich jedoch für eine weniger abstrakte, aber detailliertere Darstellung der Karte, indem ich die Hauptfinanzzentren Europas einzeichnete und die jeweiligen Kooperationen mit Pfeilen markierte. Um die Übersicht zu wahren, bekamen die Pfeile verschiedene Größen und Farben und ich habe versucht Überschneidungen möglichst zu vermeiden. Die Kooperationen wurden unterteilt in „große Drei“-, transatlantische-, europäische-, Euronext-, OMX- und „Ostererweiterung“-Kooperation.



Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.
Markus Gerhart 2013

Literaturnachweis

Internetquellen:

- http://www.ehrke-luebberstedt.de
- http://www.manager-magazin.de
- http://www.wikipedia.de
- http://www.wallstreet-online.de
- http://www.handelsblatt.com
- http://www.finanzplatz-frankfurt.de
- http://www.finanznachrichten.de
- http://www.wienerborse.at
- http://www.focus.de
- http://lexikon.meyers.de
- http://www.sueddeutsche.de
- http://www.trading-house.net
- http://www.consensus.de

Literaturquellen:

- Le Monde diplomatique - Atlas der Globalisierung (2006)
- Börsenkooperationen und Börsenfusionen, Fabian L. Christoph (2007)
- Börsenkooperationen in der Europäischen Union. Eine Untersuchung zweier Börsenzusammenschlüsse: Xetra und Euronext, S. Pölzl (2008)

Bildernachweis:

Seite 3: http://www.forexrealm.com/forex-images/exchanges/omx-logo.jpg

Seite 4: http://exchanges.nyse.com/img/NYSE_logo.gif

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/0/0f/Wiener-Börse-Logo.svg

Seite 5: http://www.stockflock.de/wiki/images/0/06/Dboerse_logo.png

Seite 6: http://www.bbaaviation.com/img/lse.gif

Seite 7: http://www.superderivatives.com/press/thumbs/icon_for_liffe.gif

Alle Texte, Bilder und sonstige Abbildungen dieser Arbeit sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Zustimmung verwendet werden.

All rights reserved
Markus Gebhart 2013